tisch-dichotomen Methode. Jede allein ist für den praktischen Zweck ungenügend, nur in ihrer Verbindung besteht der wahre Nutzen, aber die analytische kann und soll vorausgehen. Der Anfänger muss auch bei Phanerogamen eine gewisse Menge Pflanzen zuerst empirisch oder nach der analytischen Weise kennen lernen, dann erst wird er mit Nutzen und Freude systematische Werke gebrauchen. Nachdem wir nun für die Pilze an Corda's Buch den systematischen und gar hübschen iconographischen Theil besitzen, wäre ein, nach der analytischen Methode eingerichtetes Werk eines praktischen Mykologen sehr erwünscht gewesen, denn bis man z. B. unter den hier aufgeführten 263 Pezizen oder 439 Sphärien oder 730 Agaricus-Arten eine vorliegende Species findet, kostet es ziemliche Mühe, besonders da die Ausdrücke oft genug recht schwankend sind.

Doch wir wollen froh seyn, Etwas dieser Art zu besitzen. Wer sich mit dem Pilzstudium befasst oder befassen will, dem darf es empfohlen seyn. Druck und Papier sind hübsch, der Preis billig und wir erwarten mit bester Hoffnung den zweiten Theil, welcher sämmmtliche übrige Kryptogamen enthalten soll.

— n.

Kleinere Mittheilungen.

Nahrichten aus dem Gebirge melden eine ungewöhnliche Milde der ersten Hälfte des heurigen Winters. So fiel nach einer brieflichen Mittheilung des Hrn. Dr. Einsele um Berchtesgaden vom 23. November bis zum 20. Januar kein Schnee mehr, und der damalige erste Schnee war an der Sonnenseite bis zu den höhern Bergen hinauf wieder weggeschmolzen, so dass ausser Helleborus niger und Erica carnea am 16. Januar an sonnigen Felsenritzen Anemone Hepatica und am 19. Tussilago Farfara in voller Blüthe stand, auch Daphne Mezereum hatte schon mehrere Knospen entfaltet und die männlichen Kätzchen von Taxus baccata waren dem Blühen nahe. Am 26. Januar fand derselbe an einer sonnigen, geschützten, schneefreien Stelle in der Gern (wohl in einer Meereshöhe von 3000′) unter Buchen unter einer Menge von blühender Anemone Hepatica auch ein Exemplar von Pulmonaria officinalis in Blüthe, während ringsum in geringer Entfernung fusstiefer Schnee lag. — Gleiche Nachrichten bringen die Augsburger allgemeine und die Salzburger Zeitung. Erstere enthält in Beil. Nro. 34. ein Schreiben aus Rheinwald (einem Bergpasse des Splügen und Bernhardin) worin es unter Anderm heisst: „Von Mitte November bis Mitte Januar war die Kälte in Splügen (4640′) nie grösser als — 14° (am 7. Dec.), an vielen Tagen aber stand der Thermometer über 0 bis 4°.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0112-9

Meistens herrschten Süd- und Ostwinde, und nur an zwei Tagen wurden Nordwinde beobachtet. Das Mittel der Temperatur für die angegebene Zeit von 2 Monaten dürfte sich zu — 2 bis — 3° annehmen lassen. An sonnigen Halden bildeten sich schneelose Flecken, die Rasenschichte war hie und da 2 — 3″ tief aufgethaut, und man fand darauf grüne Schösslinge von verschiedenen Alpenpflanzen, ja an einer Halde (5300′) des Kalchbergs selbst 2 vollständig ausgewachsene Blumen von Gentiana verna (6. Jan.) neben knospender Polygala Chamaebuxus; die sorgsam geöffnete Knospe eines Rhododendron ferrugineum enthielt eine Doldentraube von 11 Blumenknöspchen, in welchen allen die Staubgefässe deutlich entwickelt waren. In einem ausgestochenen Stück Rasen fanden sich neben lebenden Würmchen und aufgegangenen Pflanzensprösslingen auch im Keimen begriffene Samen, und die davon in Blumentöpfe versetzten Pflanzen erhalten sich in fortschreitendem Wachsthum an ihrem veränderten Standorte.“ — Die Salzburger Zeitung vom 10. Jan. liefert einen mit S. unterzeichneten Bericht über eine Besteigung des Gaisberges am 30. Decemb., woraus wir Folgendes entnehmen: „Der Weg bis in die Zistelalpe war allerdings mit Schnee und Eis bedeckt; dagegen von der Zistel bis an das Plateau des Berges lag zauberisch der Frühling ausgebreitet. Nur hie und da fand sich ein kleiner Schneefleck in den Vertiefungen. Die Gentiana verna, Anemone Hepatica, Ranunculus montanus, Polygala Chamaebuxus etc. fand und pflückte ich in schönster Blüthe. Es erregte ein eigenes unnennbares Gefühl, aus dieser Region des Blumenreiches hinab in das zum Theil mit Schnee bedeckte Thal zu blicken und die eilenden Schlittschuhläufer auf des Leopoldskron-Weihers glänzendem Eisspiegel zu erschauen. Ringsum verkündeten die in dunklen Tinten gefärbten Gebirge, dass sie sich einer wärmeren Temperatur als die Ebenen zu erfreuen haben.“ — Allen diesen Herrlichkeiten haben nun freilich der Frost und die Schneemassen des Monats Februar ein Ende gemacht.

Personal-Notizen.

Todesfälle. Am 24. November v. J. starb zu Abbeville der ehemalige Zolldirector Jul. Arm. Guill. Boucher de Crevecoeur, durch eine Flore d'Abbeville et du départ. de Somme, 1803, und einige Abhandlungen in verschiedenen Zeit- und Gesellschaftsschriften bekannt, im 88. Lebensjahre. Er hinterlässt unter andern Sammlungen auch ein Herbarium von etwa 25000 Pflanzen, woran er 50 Jahre gesammelt hat.

Am 17. December vollendete zu Prag Franz Wilhelm Sieber, durch seine grossen und für die Naturwissenschaft, besonders Botanik wichtigen Reisen (1817 nach dem griechischen Archipel, 1818 etc. nach dem Orient und Aegypten, 1820 etc. um die ganze Erde), durch Aussendung mehrerer jungen Naturforscher nach verschiedenen Theilen der Erde, so wie durch mehrere Schriften und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0113-5

Meistens herrschten Süd- und Ostwinde, und nur an zwei Tagen wurden Nordwinde beobachtet. Das Mittel der Temperatur für die angegebene Zeit von 2 Monaten dürfte sich zu — 2 bis — 3° annehmen lassen. An sonnigen Halden bildeten sich schneelose Flecken, die Rasenschichte war hie und da 2 — 3″ tief aufgethaut, und man fand darauf grüne Schösslinge von verschiedenen Alpenpflanzen, ja an einer Halde (5300′) des Kalchbergs selbst 2 vollständig ausgewachsene Blumen von Gentiana verna (6. Jan.) neben knospender Polygala Chamaebuxus; die sorgsam geöffnete Knospe eines Rhododendron ferrugineum enthielt eine Doldentraube von 11 Blumenknöspchen, in welchen allen die Staubgefässe deutlich entwickelt waren. In einem ausgestochenen Stück Rasen fanden sich neben lebenden Würmchen und aufgegangenen Pflanzensprösslingen auch im Keimen begriffene Samen, und die davon in Blumentöpfe versetzten Pflanzen erhalten sich in fortschreitendem Wachsthum an ihrem veränderten Standorte.“ — Die Salzburger Zeitung vom 10. Jan. liefert einen mit S. unterzeichneten Bericht über eine Besteigung des Gaisberges am 30. Decemb., woraus wir Folgendes entnehmen: „Der Weg bis in die Zistelalpe war allerdings mit Schnee und Eis bedeckt; dagegen von der Zistel bis an das Plateau des Berges lag zauberisch der Frühling ausgebreitet. Nur hie und da fand sich ein kleiner Schneefleck in den Vertiefungen. Die Gentiana verna, Anemone Hepatica, Ranunculus montanus, Polygala Chamaebuxus etc. fand und pflückte ich in schönster Blüthe. Es erregte ein eigenes unnennbares Gefühl, aus dieser Region des Blumenreiches hinab in das zum Theil mit Schnee bedeckte Thal zu blicken und die eilenden Schlittschuhläufer auf des Leopoldskron-Weihers glänzendem Eisspiegel zu erschauen. Ringsum verkündeten die in dunklen Tinten gefärbten Gebirge, dass sie sich einer wärmeren Temperatur als die Ebenen zu erfreuen haben.“ — Allen diesen Herrlichkeiten haben nun freilich der Frost und die Schneemassen des Monats Februar ein Ende gemacht.

Personal-Notizen.

Todesfälle. Am 24. November v. J. starb zu Abbeville der ehemalige Zolldirector Jul. Arm. Guill. Boucher de Crevecoeur, durch eine Flore d'Abbeville et du départ. de Somme, 1803, und einige Abhandlungen in verschiedenen Zeit- und Gesellschaftsschriften bekannt, im 88. Lebensjahre. Er hinterlässt unter andern Sammlungen auch ein Herbarium von etwa 25000 Pflanzen, woran er 50 Jahre gesammelt hat.

Am 17. December vollendete zu Prag Franz Wilhelm Sieber, durch seine grossen und für die Naturwissenschaft, besonders Botanik wichtigen Reisen (1817 nach dem griechischen Archipel, 1818 etc. nach dem Orient und Aegypten, 1820 etc. um die ganze Erde), durch Aussendung mehrerer jungen Naturforscher nach verschiedenen Theilen der Erde, so wie durch mehrere Schriften und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0113-5

Abhandlungen auch in diesen Blättern wohlbekannt, geb. daselbst um 1785. Er starb nach vieljährigen Leiden im Irrenhause.

Am 28. December starb ebenfalls zu Prag der emeritirte Professor der Botanik und Vicesenior des medic. Collegiums an der Universität daselbst, Joh. Chr. Mikan, durch seine Reise nach Brasilien und als Schriftsteller rühmlich bekannt, geb. zu Teplitz am 5. Decemb. 1769.

Anzeigen.

Bei meinem Aufenthalte in der Schweiz fand ich Gelegenheit, etwa 400 der seltneren Species der Schweizer-Flora in grösseren Mengen zu sammeln und biete sie Freunden der Botanik zum Tausche an.

Fr. Weyler,
Studirender bei Fuhrmann Schmidt in Heidelberg.

Notiz für Autographen-Sammler.

Buchhändler Hess in Ellwangen besitzt eine Sammlung von circa 500 Originalbriefen der berühmtesten Naturforscher Deutschlands und Frankreichs, meistens aus dem vorigen Jahrhunderte. Derselbe verkauft dieselben zu sehr billigen Preisen und verabfolgt gedruckte Verzeichnisse hievon gratis. (Auch ein Herbarium von circa 4,000 Species steht bei demselben zu fl. 36 rhein. zum Verkaufe.)

Bei Fr. Hofmeister in Leipzig ist erschienen:

Reichenbach, L., Deutschlands Flora. Abbildungen aller ihrer Pflanzenarten in natürlicher Grösse mit Analysen, nebst erläuterndem Texte. Wohlfeile Ausgabe mit halbcolorirten Kupfern. I. Serie, 4. und 5. Heft (Potamogetoneae), (20 Kupfertafeln, 1 Bogen Text) 1 Thlr., 2 ngr. II. Serie, 1. Heft (Cruciferae. 10 Kupfertafeln, ½ Bogen Text) 16 ngr.

Walpers, Dr. G. W., Repertorium botanices systematicae. Bd. I. 5 Thlr. Bd II. 6 Thlr. (Ergänzung zu den ersten 8 Bänden des De-Candolle'schen Prodromus; die Diagnosen aller seit dem Erscheinen derselben neuentdeckten Arten aufzählend, Bd. III. 5⅓ Thlr. (vollständige Aufzählung und Beschreibung sämmtlicher Arten der Familien der Solanaceen, Scrophularineen, Orobancheen und Labiaten.) — Wird rasch fortgesetzt, jeden Monat erscheint ein Heft von c. 12 Bogen; 5 Hefte bilden einen Band.

Pöppig, E., Nova Genera ac Species plantarum quas in regno Chilensi, Peruviano et in Terra Amazonica annis 1827 ad 1832 legit. Tom. III. Dec. 7—10 gr. fol. schwarz 8 Thlr.; color. 16 Thlr. Damit ist das Werk beschlossen, in welchem der durch seine Reise berühmte Verf. auf 300 Tafeln etwa 350 von ihm neuentdeckte Pflanzenarten eines der botanisch interessantesten Landstriche der Erde abbildete, und c. 1200 von ihm und Endlicher neu aufgestellte Arten beschrieb. Das ganze Werk kostet schwarz 60 Thlr. colorirt 120 Thlr.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06162-0114-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 110-112